

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / BINGEN / NACHRICHTEN BINGEN

Nachrichten Bingen

14.06.2014

Erfolgsfirma öffnet Tür für Julia Klöckner



OB Thomas Feser (v.l.), Geschäftsführer Roland Förster, Berater Hasso Mansfeld, CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner und Chief-Operating-Officer Dr. Klaus-Peter Thiel inspizieren das Lager.

Foto: Sören Heim

ENERGETIX Geschäftsführer des Schmuckherstellers erläutern der CDU-Landesvorsitzenden Unternehmensphilosophie

BINGEN - Die Vorsitzende der Landtagsfraktion und stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU, Julia Klöckner, sowie den Binger Oberbürgermeister Thomas Feser begrüßte der Binger Magnetschmuckhersteller Energetix zur Werksbesichtigung. Das 2002 gegründete Unternehmen, das seine Schmuckdesigns über 22 000 unabhängige Partner in 33 Ländern vertreibt, machte im Jahr 2013 rund 80 Millionen Euro Umsatz. Gegenüber Klöckner hob Geschäftsführer Roland Förster die internationale Aufstellung des Personals hervor sowie den hohen Frauenanteil des Unternehmens: „Fünf unserer sechs Führungskräfte sind Frauen und unsere mittlerweile 80 fest angestellten Mitarbeiter kommen aus zwölf verschiedenen Nationen. Insbesondere im Customer-Support ist Vielsprachigkeit unglaublich wichtig, weil wir die Partner in aller Welt ausgiebig betreuen.“

Natürlich durfte auf einer Werksbesichtigung auch die Begutachtung des Lagerbestandes nicht fehlen. Schmuckstücke wurden angeschaut, anprobiert und mit viel Interesse beurteilt: Das Sortiment gefiel. „Wir sagen immer, wir stellen in erster Linie schönen Schmuck her“, so Förster auf die Nachfrage, welche Rolle denn die den Magneten von Kunden zugeschriebene Heilwirkung spiele. „Wenn allerdings Kunden das Gefühl haben, dass es ihnen hilft, ist das ein wünschenswerter Nebeneffekt.“ Eine gesundheitsfördernde Wirkung bewerbe man aber ausdrücklich nicht und dürfe das auch gar nicht. Eine angeregte Diskussion entwickelte sich im Anschluss an die Besichtigung zwischen Firmenleitung, Klöckner und Mitarbeitern von Energetix. Thema: Der manchmal schlechte Ruf von Direktvertriebsunternehmen. Direktvertreiber wie Energetix würden, so Kommunikationsberater Hasso Mansfeld für das Unternehmen, regelmäßig skeptisch bäugt, manche Politiker hätten Berührungsängste.

Es sei sicherlich möglich, erwiderte darauf Klöckner, dass Direktvertreiber aufgrund weniger schwarzer Schafe negative Publicity abbekämen, allerdings sei es auch an den Unternehmen, sich von solchen schwarzen Schafen scharf abzugrenzen. Das geschehe bereits, und als Mitglied in mehreren Verbänden, unter anderem im Bundesverband Direktvertrieb Deutschland, die sich einen Ethikkodex geben, sei Energetix hier sehr engagiert, sagte Chief-Operating-Officer Dr. Klaus-Peter Thiel: „Partner, die auf Schuldenbergen sitzen bleiben, gibt es bei uns nicht.“ Abschließend hob OB Thomas Feser die große Bedeutung des Direktvertriebs gerade für die ländlichen Regionen von Rheinland-Pfalz hervor. Klöckner sieht hier eine große Chance zur Imagepflege: „Vielleicht sollten Direktvertriebsverbände sich vermehrt in die Debatte zum demografischen Wandel einschalten. Gerade wo der Internethandel noch nicht so floriert ist die enge Kundenbindung womöglich ein überzeugendes Argument.“
